

Das Sonntagsblatt kann es nicht lassen, Unsinn zu verbreiten:

Unsinn Nr. 1:
Nicht „die Ronsdorfer“ wollen die L 419 verhindern, sondern nur ein Gruppe uneinsichtiger Ausbauegner, die fernab jeglicher Realität behaupten, es würde eine Autobahn durch Ronsdorf gebaut?!?

Glosse **RSB** 13.2.22

Keine Bundesgartenschau (BuGa) – nicht für Ronsdorf

Geht es Ihnen gut? Nein, ich meine das wirklich! Geht es Ihnen trotz des stürmischen, nasskalten Winterwetters gut? Dann waren Sie sicherlich auch über das Zelt vor Rewe am Samstag der letzten Woche erfreut. Eine neue Schnellteststation? Oder eine Kampagne der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auch beim Einkaufen impfen zu lassen? Oder ein neues Wartezelt als Service des Einzelhändlers bei Wind und Regen? Alles falsch!

Nein, die Bürgerinitiative „Keine BuGa in Wuppertal 2031“ sammelte dort Unterschriften für ihr Anliegen. Die Initiative steht nämlich unter Zeitdruck. Es sind noch nicht genug Unterschriften zusammen, um dem Oberbürgermeister das liebste Umweltziel zu vermasseln.

Nun werden Sie bemerken, dass sei doch in Ronsdorf sowieso kein Thema. Wen wollten die hier überzeugen, gegen eine BuGa im Tal im Jahre 2031 zu unterschreiben? In Ronsdorf gibt es die Ronsdorfer Anlagen und die wunderbaren Wälder rings um die Talsperre. Und wenn Sie Blumen, Stauden oder Büsche bewundern wollen, gibt es die „offene Gartenpforte“ oder Sie gehen einfach in eine Gärtnerei. Was brauchen Sie da einen Bundesgarten?

Die Bürgerinitiative gegen die BuGa 2031 hat natürlich auf Ihre angeborene Skepsis allem Neuen gegenüber und auf die Solidarität der Ronsdorfer Bürger gebaut. Die Ronsdorfer wollen die L419 verhindern. Dafür haben sich auch viele BuGa-Gegner und Cronenberger engagiert. Die Cronenberger haben die Seilbahn zum Rigi Kulm verhindert. Dabei haben auch viele BuGa-Gegner und Ronsdorfer mitgemacht. Und jetzt weg mit der Hängebrücke von der Königs- zur Kaiserhöhe. Da könnten die Ronsdorfer Bürger doch frohen Herzens wieder mitmachen.

Außerdem ergäbe sich ohne BuGa vielleicht die Chance auf mehr Geld für den Mehrgenerationen-Spielplatz am Stadtgarten und die geniale Idee einer Fahrradbrücke über die Krim. Das nützte ja nicht nur dem Image von Ronsdorf, sondern wäre auch noch gesundheitsfördernd.

Und die Bewohner aus dem Tal? Die laden Sie dann einfach mal ein. Die Befürworter und Gegner können alle nach Ronsdorf kommen, in einem Café Kaffee und Kuchen zu sich nehmen und anschließend Blumen, Bäume, Sträucher und gestaltete Gärten hier bewundern.

Wozu brauchen die dort im Tal eine BuGa 2031? Außerdem hat der Kämmerer, Herr Slawig, dem Oberbürgermeister, Professor Dr. Uwe Schneidewind, vorgerechnet, wieviel Schulden die Wuppertaler in den nächsten gefühlten 100 Jahren an der BuGa abbezahlen müssten, nur weil der OB eine Vision hatte. Aber das wäre wirklich ein ganz anderes Thema.

In diesem Sinne machen Sie einen schönen Spaziergang durch die Ronsdorfer Anlagen und bleiben Sie gesund, denn das ist das Wichtigste im Februar 2022.

NeK

Unsinn Nr. 2:
Nicht „die Cronenberger“ haben die Seilbahn zum Rigi Kulm verhindert, sondern mehrheitlich viele Wuppertaler aus allen Stadtteilen!